Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 7 (1917)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erklärung.

Nachdem Herr Josef Lang, Direktor der Iris-Films A.-G. in Zürich in der letzten Nummer des „Kinema" in einem Aufruf, betitelt „500 Fr. Belohnung" auch meinen Name nennt, **bin ich gezwungen** um etwaigen Irrtümern vorzubeugen, folgendes zu erklären:

Ich persönlich nahm seinerzeit und zwar am ersten Tag der Aufführung des Films „Maciste der Alpinist" Stellung gegen die bei der Aufführung hier in Zürich gemachte Riesen-Reklame, welche die „weiland" Direktion des in Frage kommenden Theaters machte.

Herrn Lang persönlich oder geschäftlich irgendwie zu schaden, liegt mir ferne.

Der **alleinige** Grund, warum ich mich an die Zürcher Zeitungen wandte, ist und wird immer derselbe sein: Ich bin Wiener und als solchen empört es mich, dass auf einem italienischen Spiel-Film, in welchem österreichische Militärs in so blödsinniger Weise verhöhnt werden, eine solche Bomben-Reklame gemacht wurde. Wenn man auch aus demselben das Anstössigste entfernte, so ändert das an der Tatsache nichts. Ueberhaupt finde ich es, um mich gelinde auszudrücken, absolut nicht angezeigt, Filme und Reklamematerial der Oeffentlichkeit zu zeigen, die irgend eine Armee, sei es diese oder jene, als Zielscheibe brutalster Witze haben.

Max Stoehr, Zürich.

Ein Kulturfilm

par excellence bringt die

Nordische Films Co. in Zürich 1

Es werde Licht

von Richard Oswald mit Bernd Aldor in der Hauptrolle

Mit Unterstützung der Internat. Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat die geniale Regie von Richard Oswald und die Schauspielkunst von Bernd Aldor

ein Werk von gigantischer Grösse und unvergänglichem Kulturwert

für die ganze Menschheit geschaffen. (Siehe „Kinema" - Artikel in Nummer 38). Dieser Film wurde fast überall wo er gezeigt wurde 8 Tage verlängert.